



Zille-Kinder antworten - Rineé aus der 6c

1. Was machst du, wenn du nichts zu tun hast?
Meistens lese ich, höre Musik oder treffe Freunde.
2. Was findest du an der Schule gut?
Dass es hier sehr viele nette Lehrer gibt.
3. Was würdest du an der Schule verbessern?
Den Schulhof und dass man entscheiden darf, ob man rausgeht oder nicht.
4. Welche Lehrer magst du am meisten?
Frau Schubert und Frau Lorang.
5. Welchen Schulwunsch hättest du für die 7. Klasse?
Ich glaube Dathe- oder Coppigymnasium würden mich interessieren.
6. Was sind deine Lieblingsfächer?
Technik und Zeichnen mag ich am meisten.



Winter bei Zilles



Zille-Fest

Am 26. Januar 2012 fand unser alljährliches Zille-Fest statt. Dort wurden Bilder von allen Kindern aus unserer Schule ausgestellt. Von 10.30 bis 11.30 Uhr waren die Klassen 1 und 2 in der Turnhalle. Von 11.45 bis 12.45 Uhr gingen die 3. und 4. Klassenstufen in die Turnhalle. Die Klassen 5 und 6 waren von 13.00 bis 14.00 Uhr in der Turnhalle. Bei allen Klassen wurde ein Theaterstück vorgeführt. Es hieß „Zilles Hinterhofzirkus“. In das Stück wurden die musikalischen Beiträge der Kinder eingebaut. Es wurde gesungen, getanzt und auf Instrumenten vorgespielt. Die meisten und mutigsten Sänger kamen aus den 6. Klassen. Unser Dank für das schöne Fest gilt vor



allem Frau Petrasch, Frau Velten mit der Theatergruppe, Frau Puntigam mit ihren „Flötenkindern“, Frau Manzer und den „Streichern“, den Kunstlehrern und den vielen anderen Helfern.

Mädchenfußball

Herr Uhlitzsch hatte vor einem Jahr die Idee, ein Mädchenfußballteam zu bilden. Die Mädchen dürfen nicht über 12 Jahre alt sein. Die Mädchen kamen in den Drumbo-Cup 2012. Dort spielen ca. 60 Mannschaften um den Drumbo-Cup mit. Im Dezember spielten sie ihre erste Runde, und zwar in einer Turnhalle in Charlottenburg. Sie spielten gegen drei Mannschaften und wurden Zweiter. Also eine Runde weiter. Die nächste Runde war am 23.1. noch mal gegen 3 Mannschaften und wieder erspielten sie sich den 2. Platz. Damit waren sie in den 16 besten Mannschaften. Am 20.2. spielten sie ums Finale. Leider haben sie es nicht geschafft.

Streit um den Fußballplatz

Im Moment ist es so, dass auf dem Fußballplatz in der ersten Hofpause die 3. und 4. Klassen und in der zweiten Hofpause die 5. und 6. die Tore haben. Es gibt aber immer wieder Streit. Wir haben eine Umfrage gemacht, und es ist herausgekommen, dass 6 von 12 Schülern die jetzige Regelung nicht gefällt, dass 3 Kinder das gut finden und dass es 3 Schülern egal ist. Wir haben in jeder Jahrgangsstufe gefragt und sind auf Lösungsvorschläge gestoßen. Einer war: Es sollen in der ersten Hofpause die 5. und in der zweiten Hofpause die 6. Klassen spielen dürfen, weil die 1., 2., 3. und 4. Klassen im Hort spielen können. Es wird darüber auch auf Schülersprechersitzungen geredet. Es gibt noch keine endgültige Lösung.



7 Fragen an Frau Petrasch

Reporter: Was unterrichten Sie?

Frau Petrasch: Ich unterrichte Naturwissenschaften, Sport und Musik.

Reporter: Was unternehmen Sie in Ihrer Freizeit?

Frau Petrasch: Ich mache gern Geocaching (moderne Schatzsuche – die Red.), Bergsteigen, Wandern, Lesen und Reisen.

Reporter: Wie heißt Ihre Lieblingsmusik?

Frau Petrasch: Ich höre gerne Gospellieder, Balladen und klassische Musik.

Reporter: Was wollten Sie als Kind werden?

Frau Petrasch: Ich wollte als Kind gerne Trainerin der Nationalmannschaft Turnen werden, und danach wollte ich Lehrerin werden.

Reporter: Wie heißt Ihr Lieblingssport?

Frau Petrasch: Mein Lieblingssport ist Geräteturnen.

Reporter: Wofür interessieren Sie sich?

Frau Petrasch: Ich interessiere mich für Reiserouten, weil es viel Spaß macht, sie zu entwickeln und ich interessiere mich für fremde Länder und Kulturen.

Reporter: Was können Sie nicht leiden?

Frau Petrasch: Ich kann Meckerfritzen, arrogante Leute und Tierquälerei nicht leiden.

Woher kommt

Wisst ihr eigentlich, woher Fasching kommt? Also, wir werden euch aufklären.

Fasching kommt ursprünglich aus dem alten Rom; dort kennt man vor allem das Saturnalienfest. Während des Festes gab es keine Standesunterschiede: Herren bedienten ihre Diener, beschenkten sich und tranken gemeinsam. Fasching kommt vom mittelhochdeutschen Wort Vaselnaht. Bis zum 12. Jahrhundert wurde bei der damaligen Vaselnaht der närrische Unfug zu Frühlings-

beginn und die Vertreibung der Wintergeister gefeiert. Erst viel später wurde vom Karneval gesprochen. Für dieses Wort gibt es zwei Erklärungen. Eine Erklärung ist das Karneval von carne vale (lat.) und bedeutet: Fleisch, lebe wohl, entstanden aus „carne“ (Fleisch) und „levare“ (wegstellen, wegtun); diese Bedeutung spielt damit auf die dem Karneval folgende Fastenzeit an. Die andere Bedeutung des Wortes Karneval ist aus den Wörtern „carus navalis“ (Schiffwagen, Narren-



Unser Besuch bei der BZ

Am Nikolaustag sind wir, die Redaktion der Zille News, zur Redaktion der BZ gefahren. Dort hat uns der Chefredakteur Peter Huth als „Nachwuchs“ empfangen. Er hat uns durch ein riesiges Büro geführt, das in viele kleine Büros eingeteilt ist. Dort sitzen die Redakteure (die es sich sehr gemütlich gemacht haben). Dann hat der Chefredakteur uns viele Fragen beantwortet, zum Beispiel wissen wir jetzt, dass es die BZ schon seit 1877 gibt, damals hieß sie „Berliner Zeitung“, dass die BZ die Zeitungsjungen eingeführt hat und dass er schon seit fast 5 Jah-

ren Chefredakteur bei der BZ ist. Am Ende hat jeder noch einen Schlüsselanhänger, eine Zeitung (natürlich eine BZ), einen Leuchtstift und eine lustige Karikatur von dem sehr sympathischen Karikaturenzeichner bekommen. Wir hatten also einen wunderschönen Tag bei der größten Zeitung Berlins und viele von uns wollen nun unbedingt Journalist werden, weil uns die Arbeit in der Redaktion an der Schule sehr viel Spaß macht und weil es bestimmt lustig ist, alles als Erster zu erfahren ... Man muss ja nicht erst die Zeitung lesen.

Fasching?

schiff) hervorgegangen. Demnach würde es sich auf die Frühlingsfeste beziehen, die zu Zeiten der Römer im Rheinland abgehalten wurden, um das Stapellassen neuer Schiffe zu feiern. Das Narrenschiff wurde 1994 nach der Veröffentlichung des gleichnamigen Romans von Sebastian Brant zur bekannten Metapher für menschliche Schwäche und Laster. Noch heute sind Karnevalswagen oft wie Schiffe dekoriert.

Fasching fand übrigens auch an unserer Schule statt. Für die ersten und zweiten Klassen war er am 22.2.2012, aber nicht in der Schule, sondern in einem Indoorspielplatz. Indoor bedeutet „innen“, und „Spielplatz“ müsstet ihr ja wissen. Aber die dritte Klasse erwartete ein schönes Faschingsprogramm in der Schule. Im Raum 5 gab es ein leckeres Buffet, im Raum 16 gab es eine Disco, im Raum 3 wurden verschiedene Dinge gekostet, im Raum 2 gab es Rollbretter, und



außerdem konnte man sich schminken lassen. Das alles ging von 14.30 bis 15.45 Uhr. Übrigens wünschten die Erzieher keine Waffen, egal, ob Pistolen, Schwerter oder Messer. Dies wurde auch eingehalten, bis auf einen Knüttel und einen Zauberstab. Die Kinder waren sehr einfallreich, es gab zum Beispiel einen bösen Zombie und einen freundlichen Hippie. In der Disco wurde abgerockt. Und die Kinder hatten viel Spaß, also die, die wir gesehen haben. Bestimmt hatten sie alle einen tollen Tag.



Profilkurs Theater

Der Profilkurs wird von Frau Reuse und Frau Velten geleitet. In dem neuen Stück geht es um ein Mädchen, das neu in eine Klasse kommt. Es passieren unglaubliche Dinge, die die Anderen stutzig machen. In diesem Theaterstück spielen 22 Kinder mit, die fleißig ihren Text lernen. Hier müssen alle mit Begeisterung mitmachen. Wenn du findest, dass die Informationen spannend klingen, dann guck dir das Stück Anfang Mai 2012 einfach selbst an. Dann erfährst du mehr über das Mädchen mit den besonderen Fähigkeiten. Alles andere muss in diesem Profilkurs noch ein Geheimnis bleiben ...



Mathe macht Spaß

Mathe und Spaß?

Hä?! Mathe ist doch langweilig...

Aber bei Frau Hertelt im Matheunterricht spielen wir manchmal ein lustiges Konzentrationsspiel: „Böse 7“.

Das Spiel geht so:

1. Alle stellen sich in ein Oval (Ei).
2. Im Uhrzeigersinn nennen alle die Zahlen von 0–100.
3. Doch Achtung! Alle Zahlen, die irgendwas mit der 7 zu tun haben, werden nicht

genannt, sondern es wird geklatscht. Nennt ein Kind doch die Ziffer, ist es ausgeschieden (muss sich hinsetzen).

4. Sind bei 100 noch welche da, geht es ... von 100 rückwärts. Sind dann immer noch Spieler übrig, nimmt man eine andere Zahl zum Beispiel: „Böse 3“, „Böse 5“ oder zwei Zahlen zusammen!
5. Wer als letzter übrig ist, ist Sieger!!!

Ein neuer Rekord

Die Klasse 3a hat einen Rekord aufgestellt, nämlich bei dem Teamstuhlspiel Reise nach Jerusalem.

Sie schaffte es, alle 22 Schüler auf 3 Stühle zu stellen. Alles fand im Mehrzweckraum statt. Die Regeln des Spieles sind: Alle laufen um die Stühle, wenn die Musik erklingt. Wenn sie stoppt, müssen alle auf die Stühle. Die Kinder dürfen nicht den Fußboden berühren. Das war eine ganz schön schwierige Angelegenheit!



Finde die Unterschiede



Snoezelen-Rätsel Auflösung

2.		8.
M		S
A		C
S		H
S	6.	D
I	F	W
E	5.	O
R	4.	E
3.	R	I
1.	E	H
	I	T
	L	7.
	G	E
	SNOEZELLEN	
A	E	C
N	R	H
F	E	E
T	N	N
		E
		G
		E
		N

Weltwissen

In welchem Land wohnen die meisten Menschen? _____

Wie heißt die Hauptstadt der USA? _____

Auf welchem Kontinent liegt Ägypten? _____

Welcher Fluss trennt Deutschland von Polen? _____

In welchem Land wurde ein Atomkraftwerk von einem Erdbeben zerstört? _____

In welcher Stadt finden die Olympischen Spiele 2012 statt? _____



Impressum

Redaktion der Zille News:
 Pia Lou, India, Emina, Johanna, Imen, Luis, Friedrich,
 Luca, Etgar, Finn, Nico, Ludwig, Paul,
 unterstützt von Frau Spahrbier und Frau Schuldt